Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Di all minkaut, vnd wachaut gottleichter wes
enhaut wesenhaut westchauen vnd begreiffen
wildw got suechen so lern was got sey wer
er sey vnd wie er sey vnd wie das sey das
Chrisostomo spricht wer dy epistel sand paul
das wir haben ein solleichen got der all vns
vernunft vberchrifft vnd vber all vns geden
chen ist vnd mennchaut vorsprechen mag von
vber greiffleicher wirdikeit die an im leitt
doch so spricht er das got ist ein edles begir
ne an all menchaut ein zart natturleichs gut
ann alles begreiffen das alles gar vber all
mas guet ist das es weder engel noch
menschen noch cham natur wegreiffen mag
noch vsten noch dar reden wen got ist ein
vberschibenchtig guet So spricht Hugo
in dem puech von dem klester der sel cham
stund ist dar in der mensch gotz guetikaut nicht
nutzt also sulw cham stund nicht lassen vgen
oder dw schole von got dar in gedenchen vnd in
welcher stund dw von got nicht gedenkst di
sulw schetzen fuer ein vlorne zeit Nun so merch
wendw ordenlich von got wild wetrachten
was got sey so lernt dich Augustino also von
dem gedenchen vnd betrachten in vil seiner